

Die Landschaften der Britischen Inseln : zum Lebenswerk Johannes Sölchs

Autor(en): **Vosseler, P.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **8 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE LANDSCHAFTEN DER BRITISCHEN INSELN *

Zum Lebenswerk JOHANNES SÖLCHS

Im September 1951 wurde, 68jährig, Prof. Dr. JOHANNES SÖLCH mitten aus seiner Arbeit abberufen, und damit verließ uns wieder ein Forscher und Lehrer, der in der vordersten Reihe der Geographen gestanden hatte. SÖLCH hinterließ ein großes Werk, „die Landschaften der Britischen Inseln“, in dem er die Ergebnisse eines langen Gelehrtenlebens niedergelegt hat, dessen ganzes Erscheinen er aber nicht mehr erleben durfte. In diesem Werk sind die Etappen seiner wissenschaftlichen Laufbahn zu erkennen. Der Geomorphologie durch ALBRECHT PENCK gewonnen, fand er erst in den österreichischen Alpen ein reiches Arbeitsfeld. 1928 folgte er ALFRED HETTNER auf den Lehrstuhl von Heidelberg, und dort entstand sein erstes umfangreiches Buch, in dem er seine ostalpinen Erfahrungen auch auf die Schweiz anwandte: „Fluß- und Eiswerk in den Alpen zwischen Oetzal und St. Gotthard“ (Gotha 1935). In Heidelberg erweiterte SÖLCH seinen Arbeitshorizont; auf Reisen in Iberien und England sieht er nicht mehr nur morphologische, sondern auch länderkundliche Probleme. An der Wiener Universität endlich, wohin er 1935 berufen wurde, brachte er das eingangs genannte Werk zum Abschluß, das die Natur der Britischen Inseln schildert und vor allem darlegt, wie in mehrtausendjähriger Arbeit durch die Inselbevölkerung deren Naturlandschaft zur Kulturlandschaft umgeformt wurde. Das zweibändige Werk ist eine Landeskunde, die an FRÜHS „Geographie der Schweiz“ erinnert. Die Bearbeitung erforderte nicht nur ein gründliches umfassendes Quellen- und Literaturstudium, sondern auch Einsichtnahme in die Landschaft und Vertrautheit mit ihr. Selbst in der englischen Geographie existiert kein Werk, das demjenigen SÖLCHS zu vergleichen wäre. Das Ehrendoktorat, das die Universität Glasgow anlässlich ihrer 500-Jahr-Feier dem Autor verlieh, war wohl verdient.

Der Verfasser hat ausschließlich die einzelnen Landschaften der Inseln behandelt. Er nimmt jede als Einheit, deren Wesen er zu erfassen sucht, deren Bau er erörtert, deren geomorphologische Gestaltung er eingehend diskutiert, deren Naturlandschaft er soweit wie möglich rekonstruiert. Eingehend wird über Abtragungs- und Aufschüttungsformen, über die Gliederung des natürlichen Pflanzenkleides, das ja nur zum kleinsten Teil und nur degradiert erhalten ist, berichtet. Dann zeigt SÖLCH, wie der Mensch in diese Landschaft eindringt, sich zum Inselbewohner umformt und seine Kulturzeugen, erst prähistorische Megalithbauten und Höhensiedlungen, dann Wege und antike Festungsbauten und schließlich germanische Feldsysteme in die Landschaft einprägt. Weiter schildert er, wie auch nach vollendeter Landnahme ständige Umgestaltung erfolgte, und noch heute im Fluß ist. Er zeigt die Umwandlung der Landwirtschaft entsprechend der klimatischen Eignung durch Trennung in Gras- und Ackerland, die Wandlung der Agrarsysteme mit der Auflösung der Dörfer, die Entwicklung der Städte und Verkehrswege, vor allem die Einflüsse der industriellen Revolution, welche weite Gebiete am Meer und in der Nähe der Kohlenschätze zu den dichtest besiedelten Industrielandschaften der Erde gestaltet hat. SÖLCH zeigt ferner die Rückschläge in Wirtschaft und Siedlung, welche gewisse Gebiete durch den Notstand der Kriegsjahre erlitten, spricht aber auch von den Bestrebungen, sie zu heben.

Die Tatsachen, welche zur Darstellung der Einzellandschaften zusammengetragen wurden, sind überaus reich und sie werden auch durch die Angabe der einschlägigen Literatur seit 1900 für jedes Gebiet unterbaut. Man staunt über den Fleiß, mit dem der Verfasser alle diese Einzelheiten gesammelt hat und über das geographische Geschick, mit dem er die einzelnen großen Landschaften vorführt. Allerdings erzeugt diese Fülle oft den Eindruck des Mosaikartigen und erschwert die Synthese der einzelnen Gebiete, und daneben müssen wir uns mühen, in beigezogenen Karten die Abgrenzung der 19 Großlandschaften und ihrer Unterabteilungen selbst zu suchen, da eine Übersichtskarte fehlt. Doch schmälert das die gewaltige Arbeit nicht, die versucht, in Anlehnung an das geographische Schema den Gewaltsstoff zu gliedern, ihn einzuordnen in ein Gesamtbild der Einzellandschaft, unter Hervorhebung ihrer wichtigsten Wesenszüge. Das Werk wird so zu einem Handbuch, zu einer Fundgrube für jeden, der sich näher mit den Britischen Inseln befassen will.

SÖLCH hat auf eine zusammenfassende Darstellung, die aus seiner Feder besonders aufschlußreich hätte werden können, verzichtet, mit dem Hinweis darauf, daß schon zahlreiche länderkundliche Übersichten über die Inseln bestehen. Er verzichtete auch auf Tabellen und gab nur Statistiken der grafschaftswisen Verteilung des landwirtschaftlichen Areals (einzelner Nutzpflanzen) und des Viehbestandes für die Jahre 1936—44, ein Material, das indes für den Einblick in die Gestaltung der heutigen Landwirtschaft äußerst wertvoll ist.

Die graphische Ausstattung des Werkes beschränkt sich auf einige geologische Skizzen und Profile, auf Vegetations- und Siedlungskärtchen, auf Stadtpläne aus dem 17. Jahrhundert zur Charakterisierung der Altstadtgrundrisse. Dazu treten zahlreiche Bildbeilagen, zum großen Teil nach Aufnahmen des Verfassers. Doch diese Einschränkung des Anschauungsmaterials verkleinert nicht den Wert dieses neuesten und umfangreichsten Länderkunde internationaler Bedeutung. P. VOSSELER

* JOHANNES SÖLCH: Die Landschaften der Britischen Inseln. Bd. 1: England und Wales. 850 Seiten, 154 Abbildungen; Bd. 2: Schottland und Irland. 500 Seiten, 71 Abbildungen. Wien 1951 und 1952, Springer Verlag.